



Anita Wesolowski ist die Koordinatorin der Schülerlabore und als Wissenschaftlerin selbst für zwei davon direkt verantwortlich.

FOTO: KAREN GRUNOW

Experimentieren wie die Forscher

Von Schnupperstudium bis Laboralltag: Angebote für Jugendliche an der Technischen Hochschule Wildau

Von Karen Grunow

Als wäre der Campus der Technischen Hochschule im Dormröschenschlaf, so fühlt es sich derzeit an einem Spätnachmittag hin und wieder an. Denn noch sind Semesterferien, Studenten sind kaum zu sehen. Doch für TH-Mitarbeiter wie Anita Wesolowski hat der normale Alltag wieder begonnen. Ihr Rhythmus richtet sich weniger nach dem der Studierenden als nach dem der Schüler in Brandenburg und Berlin. Denn sie koordiniert die naturwissenschaftlich-technischen Schülerlabore der Hochschule und kümmert sich um Angebote wie das Schnupperstudium. „Es ist eine perfekte Schnittstelle“, sagt sie über ihren Beruf, der sie einerseits zwar in der Forschung hält, andererseits aber Organisations- und Kommunikationstalent abverlangt sowie das Vermitteln wissenschaftlichen Arbeitens praktischer und theoretischer Art.

Seit Februar ist sie in Wildau. Zuvor hat sie längere Zeit in Australien, in Sydney, gelebt und dort an ihrer Promotion gearbeitet, die sie kurz vor ihrem Start in Wildau abschließen konnte. Sie ist Pflanzenphysiologin, hat in Braunschweig und Hannover studiert und sich für die Doktorarbeit auf Baumphysiologie spezialisiert. Unter anderem, erzählt sie, habe sie die Photosynthese an Eukalyptusbäumen gemessen.

Nun versucht sie, Jugendliche für Biologie, Physik oder Telematik zu begeistern. „Die Schüler sind meist sehr, sehr aufgeschlossen“, hat sie in den vergangenen Monaten bereits gemerkt. Jedes der vier Schülerlabore, die sich an Studiengänge der TH anlehnen, wie Biosys-

ler kommen schnell mit den Studierenden ins Gespräch, können so deren Alltag kennenlernen.

Wegen der umfangreichen Sanierungsarbeiten im Gebäude 15 der TH, in dem sich mehrere der Schülerlabore befinden, sind diese momentan nicht nutzbar. Es gibt aber Ausweichmöglichkeiten, wenn Lehrer mit ihren Klassen derzeit die Angebote nutzen wollen. Besonders groß ist die Nachfrage stets in den Herbstmonaten, aber auch immer dann, wenn Schulen Ausflugstage veranstalten kurz vor Ferien. Im Schnitt sind die Schülerlabore jeweils an ein bis zwei Tagen pro Woche belegt. Damit sind Anita Wesolowski und ihre Kollegen gut ausgelastet, denn alle haben noch andere Aufgaben an der TH. Auch an Schülerpraktika interessierte Jugendliche können sich melden, sogar komplette Projektwochen wurden in den mit „NaWiTex“ abgekürzten Schülerlaboren schon realisiert. Im PhysTec-Lab lernen die Schüler dann zum Beispiel, ein Handy-Ladegerät selbst zu entwickeln.

„Dass man es einfacher macht, ins Studium reinzukommen und weiterzustudieren.“

Anita Wesolowski,
Koordinatorin der TH-Schülerlabore

temtechnik/Bioinformatik, Physikalische Technologien/Energiesysteme, Photonik und dem als Kombination aus Informatik und Telekommunikation entstandenen Fach Telematik, hat eigene Betreuer. Die Wissenschaftler sind stets dabei, wenn Schülergruppen in den speziell ausgestatteten Laboren experimentieren. Unterstützung bekommen sie dann von Studenten. „Das macht alles noch greifbarer“, sagt Anita Wesolowski. Denn die Schü-

„Wir arbeiten auch eng mit dem Zentrum für Studienorientierung und Beratung zusammen“, so Anita Wesolowski. Denn hin und wieder bitten Lehrer darum, dass ihre Schüler bei einem Besuchstag an der TH nicht nur in den Laboren experimentieren dürfen, sondern zugleich auch umfassender über Studienmöglichkeiten an der Hochschule

informiert werden. Außerdem gibt es auch das Angebot „beMint“, bei dem die Mitglieder des Berlin-Brandburger Netzwerks der Schülerlabore, „GenaU“, mit Partnern aus Forschung und Wirtschaft kooperieren, um den so genannten Mint-Bereich – also Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik – bei Jugendlichen populärer zu machen. Am 11. und am 19. Oktober können Mädchen und Jungen im Schülerlabor an der TH zunächst experimentieren, wie Sensoren hergestellt werden und dann bei einem Ausflug zur First Sensor AG in Berlin-Schöneeweide das Berufsbild eines Mikrotechnologen direkt kennenlernen.

Solche Angebote sind kostenlos, ebenso wie das Schnupperstudium, das während der Herbstferien zweimal für jeweils mehrere Tage angeboten wird. Schüler können dann ebenfalls experimentieren, reguläre Vorlesungen besuchen, befassen sich mit dem wissenschaftlichen Arbeiten, können mit Studienberatern sprechen und Studierende befragen. Schon jetzt, berichtet Anita Wesolowski, gibt es etwa 30 Anmeldungen, sogar aus Belgien ist jemand dabei; 100 Plätze stehen insgesamt zur Verfügung. Im vergangenen Jahr waren beide Durchläufe komplett voll. Zusätzlich zum Schnupperstudium für Schüler gibt es auch eine Variante davon für diejenigen, die sich für ein berufsbe-

gleitendes Studium interessieren. Am 27. Oktober, einem Sonnabend, können die Teilnehmer in ganz verschiedene Vorlesungen, die für berufsbegleitend Studierende an jenem Tag laufen, hineinschauen. Außerdem erhalten sie Informationen zu den Voraussetzungen und zum Ablauf eines solchen Studiums und zu dem an der TH angebotenen Vorsemester, das eine unverbindliche Vorbereitung auf ein Studium bietet.

Geplant sind außerdem Vorbereitungskurse für die Studiengänge, die mit den NaWiTex-Schülerlaboren genauer vorgestellt werden. Für Bachelor-Studierende, die überlegen, noch ihren Master zu machen, soll es demnächst eine spezielle Umfrage geben, um herauszufinden, welche Informationen sie vorab benötigen. Idee ist auch, dass ehemalige TH-Absolventen ihre Karrierewege vorstellen. Auch Erstsemester sollen künftig noch mehr Hilfestellungen bekommen können. „Dass man es einfacher macht, ins Studium reinzukommen und weiterzustudieren“, umreißt Anita Wesolowski ihr Aufgabenfeld von der Arbeit mit Schülern bis hin zu diesen Ideen für Studierende. Geplant ist außerdem ein neues Labormodul zu biochemischen Arbeitsmethoden. Dazu ist auch eine Lehrerfortbildung vorgesehen.

Info www.th-wildau.de/nawitex

IN KÜRZE

Workshop im Kreativlabor

Ein Einführungskurs ins 3D-Modelling findet am Samstag im Kreativlabor „VINN:Lab“ der Technischen Hochschule Wildau statt. Geöffnet ist das Labor ohnehin – wie immer am ersten Samstag eines Monats – von 10 bis 16 Uhr. Wer die High-Tech-Geräte wie 3D-Drucker oder Lasercutter nutzen möchte, sollte sich dafür anmelden.

Info Weitere Informationen zur Nutzung, zum Workshop und zur Anmeldung sind auf www.th-wildau.de/vinnlab zu finden.

Wildauer Solarbootregatta

Die nunmehr 4. Wildauer Solarbootregatta ist am Sonnabend, dem 8. September. Los geht der Wettbewerb um 10 Uhr. Die teilnehmenden Boote treten dann zunächst in Slalom und Sprint gegeneinander an. Veranstaltet wird die Regatta von der TH zusammen mit dem Wassersportclub Wildau, dem Klubhaus „Villa am See“ und dem Solarbootverein Berlin-Brandenburg. Die Hochschule wird selbst vertreten sein mit der bei internationalen Regatten bereits sehr erfolgreichen Eigenkonstruktion „Suncatcher“.

TH Wildau bei der Ausbildungsmesse

Die TH Wildau ist auf der Ausbildungsmesse des Landkreises Dahme-Spreewald vertreten. Diese findet am Sonnabend, dem 8. September, von 10 bis 14 Uhr auf dem Gelände des Oberstufenzentrums in Königs Wusterhausen statt.

Projekt für Beete auf dem Dach

„Beetgefüster“ steht über dem Treffen, das für Mittwoch, den 12. September, ab 16 Uhr im Raum 2095 im TH-Gebäude 16A anberaumt ist. Es geht um das Projekt „Greenspace“, bei dem möglichst effizient und selbstversorgend kleine Hochbeete auf dem Dach des Hauses bepflanzt worden sind. Bisher gibt es nur wenige dieser Beete, es können noch mehr werden. Als „Unser Garten für jeden“ wird „Greenspace“ auch bezeichnet, denn nicht nur Studierende oder Mitarbeiter der TH, sondern auch die Einwohner Wildaus können sich daran beteiligen.

ZAHLE DER WOCHE

3

Kilometer lang ist die kürzeste der Strecken, für die sich Läufer beim 1. Wildauer Stadtlauf am Sonntag, dem 30. September, anmelden können. Organisiert wird die Veranstaltung unter dem Motto „Wildau Runners' Day“ von der TH zusammen mit der Stadt, ortsansässigen Vereinen, Schulen und der Techniker Krankenkasse.

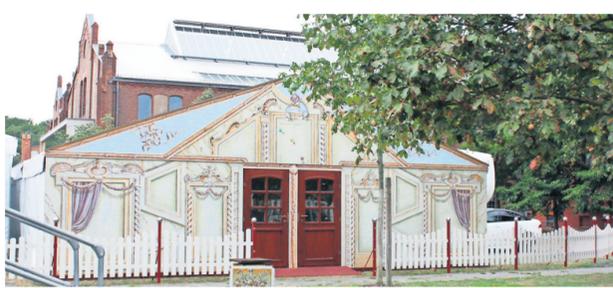
DAS DING

Keine Fata Morgana

„Dinner for Fun“ gastiert wieder mit Artistik auf dem Campus

Ge drehte Säulchen und Voluten gehören für gewöhnlich nicht zum Repertoire industrieller Architektur, auch nicht in Wildau. Trotzdem steht derzeit mitten auf dem Campus der Technischen Hochschule, der früher eine Lokomotivfabrik war, ein Bauwerk mit solchen dekorativen Elementen.

Doch es ist nur eine Illusion, ein Zeltbau, der im Inneren mit rotem Samt und stilvollem Interieur aufwarten kann. Es gehört zum reisenden Variété-Theater „Dinner for Fun“, das vom 7. bis zum 22. September in Wildau gastiert. Zum Konzept gehört, dass die Besucher nicht nur verblüffende Artistik, Musik oder Tanz erleben dürfen, sondern außerdem mit einem Vier-



Das äußerlich schmucke und im Inneren wohl durchdacht ausgestattete Variété-Zelt mit adrettem Zäunchen steht vor den TH-Bauten. FOTO: GRUNOW

Gänge-Menü verwöhnt werden. In Wildau eröffnen Gastgeber Sabrina Bienen und David Blundell zugleich ihre nunmehr zehnte „Din-

ner for Fun“-Saison, bevor sie ihre neue Show auch in Strausberg, Oranienburg und Potsdam vorstellen werden. kg

Von Nasen und Gipfeln

Medizinische Sonntagsvorlesungen gehen ab dem 9. September weiter

Beachtliches Jubiläum: Die nunmehr 100. Medizinische Sonntagsvorlesung an der Technischen Hochschule Wildau steht demnächst an. Veranstaltet wird die beliebte kostenlose Reihe von der Klinikum Dahme-Spreewald GmbH. Üblicherweise an jedem zweiten Sonntag eines Monats können Interessierte ab 11 Uhr im großen Hörsaal in Halle 14 auf dem Campus Neuigkeiten aus der Medizin erfahren.

Zum Auftakt der neuen Saison spricht am 9. September Katrin-Müller-Schmehl, Oberärztin der Abteilung für Innere Medizin und Vorsitzende des Ethikkomitees am Klini-

kum Dahme-Spreewald, über „Ethische Aspekte bei der Pflege Demenzkranker“. „Gesundheit sollte uns nicht Wurst sein“ ist das Thema von dem auf Proktologie spezialisierten

Oberarzt Christian Schirner von der Abteilung für Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie am Königs Wusterhausener Achenbach-Krankenhaus am 14. Oktober.

Um das „Herz außer Takt – Vorhofflimmern und Gerinnungshemmer“ geht es am 11. November mit Assistenzarzt Marcus Dräger. Rüdiger Müller, Chefarzt der Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe, befasst sich

unter dem Titel „Hoch hinaus (3)“ neuerlich mit weiteren Aspekten zu Gipfeln und Gesundheit am 9. Dezember.

Über die Notwendigkeit von Nasen-Operationen wird am 13. Januar gesprochen, „Wenn die Füße wehtun“ ist Thema am 10. Februar, um Schlafapnoe und deren Behandlung geht es am 10. März. Zur 100. Vorlesung am 14. April werden Überraschungen versprochen, am 12. Mai dann folgt ein Vortrag zu „Diabetischen Veränderungen der Netzhaut und deren Therapiemöglichkeiten“.

Der letzte Vortrag vor der Sommerpause findet ausnahmsweise mal am dritten Sonntag des Monats, am 16. Juni, statt zum Thema „Pflege Zuhause – was das Klinikum Dahme-Spreewald für Familien tun kann“. kg



Gynäkologie-Chef-
arzt Rüdiger Müller
FOTO: GRUNOW